

Geschichte 268 – Schnee27wittchen – Türkei

Statt Hilfe gab es bei der Polizei eine Vergewaltigung.

Im Sommer 2000 war ich mit meinen zwei Kindern in den Schulferien in Bodrum Türkei. Mein Budget war knapp, große Ausflüge konnte ich mir nicht leisten. Eine Woche geht schnell vorbei. Wir fuhren fast täglich in den Nachbarort Turgutreis, weil dort der Strand sehr feinsandig war und das Flair angenehmer. Direkt am Strand waren mehrere türkische Männer, die mit Hennafarbe schöne Motive auf die Haut malten.

Wir wurden angesprochen, man sah uns an, dass wir erst "frisch" gekommen waren. Unsere Haut war noch unversehrt von der Sonne. Der Mann, nenne wir ihn Ali, war sehr bemüht um mich. Seine blumigen Motive, die er mir auf meine Hände malte, waren sehr schön gelungen. Er lud mich ein, am Abend mit ihm zu speisen. Meine Kinder nahm ich mit, ohne sie wäre ich nicht zu diesem Treffen gegangen. Seine ganze Art war überfreundlich und er zeigte mir, dass er sehr an mir interessiert ist. Überaus nett schmeichelte er mir ständig. Wir sahen uns dann noch bis zum Ende des Urlaubes täglich. Zum Schluss gab ich ihm meine Handy Nr., die er unbedingt haben wollte. Er sagte, er möchte nach Deutschland, hätte Bäcker gelernt und er sehe in der Türkei keine persönliche Zukunft für sich.

Ich glaubte ihm. Kaum waren wir zuhause, rief er schon an. Das ging täglich am Abend. Irgendwann nach ca. zwei Monaten bettelte er mich an. Er wünschte sich, unbedingt nach Deutschland zu kommen, zu mir, er möchte hier in D seine Bäckerei eröffnen. All das glaubte ich ihm wirklich. Ich sah mich schon im Verkauf mit ihm stehen, so sehr glaubte ich ihm seine Geschichte. Ich selbst hatte einen Vollzeitjob in einer Firma wo es nicht gut aussah für meine eigene Zukunft. Auf der damaligen Bank hatte ich einen Kredit laufen, den konnte ich erhöhen, was ich dann auch tat. Ich wurde mit seinen Bettelanrufen bombardiert. Er bräuchte das Geld für seine Papiere damit er überhaupt nach Deutschland kommen könne. Er sagte, er zahlt es mir zu 100% zurück. Auch das glaubte ich! Ich bin zur Türkischen Bank und überwies ihm 2000,- DM auf sein Konto. Nach 4 Tagen, da muss er wohl das Geld auf seinem Konto bekommen haben, kam kein Anruf mehr. Ich versuchte es immer wieder. Dann endlich erreichte ich ihn, er war wieder sehr höflich, hätte viel erledigen müssen usw., deshalb keine Zeit. Er bräuchte noch mal so um die 500,-DM.

Diesmal aber dachte ich sofort negativ und war vorsichtiger. Ich sagte ihm, es sei nicht mehr möglich, noch mehr Geld zu schicken. Ab dann war die Verbindung komplett abgebrochen. Ich schrieb ihm viele sms. Drohte ihm dann auch, weil ich

natürlich mein Geld zurück wollte. Dann erreichte ich ihn wieder, ich sagte ihm, dass ich noch im Oktober kommen will, um mich davon zu überzeugen, dass er die Papiere besorgt hat usw. Er lud mich sogar ein, dass ich für eine Woche kommen könnte. Die Kinder brachte ich bei meinem Exmann unter und flog nach Bodrum. Er holte mich vom Airport ab. Aber wir fuhren in ein Hotel. Er war nicht alleine, sein Freund war mit dabei. Ich bemerkte, wie er meine Reisetasche durchsucht hat. Sie ließen mich dann im Hotel allein.

Am nächsten Tag stand er da und wollte einkaufen gehen, damit er mir was kochen könnte. Im Supermarkt musste ich dann alles bezahlen. Wir stritten uns dort. Mittlerweile war mir klar geworden, was Sache ist. Nichts von dem was er erzählte, war wahr. Verheiratet war er auch! Am Nachmittag bin ich dann noch mit ihm ein Stück durch den Ort. In einem Cafe kam plötzlich sein Freund, kurze Zeit später sah ich in einem Fensterspiegel zufällig, wie Ali ihm mein Portemonnaies zeigte und er enttäuscht war, dass in diesem kein Geld war. Wohlbedacht. Ich war entrüstet und tief enttäuscht. Bin zurück ins Hotel.

Er tauchte dort auf, bedrohte mich massiv und packte mich am Hals. Ich schrie. Er sagte, er würde mich töten, wenn ich weiter schreie. Ich hatte große Panik und schrie aber noch lauter. Schnell kam Hotelpersonal und er ließ los. Er wurde aus dem Hotel gewiesen.

Meine Anzeige bei der Polizei in Bodrum verlief über zig Stunden! Sie machten ihn ausfindig, er unterschrieb im Protokoll, dass er mir das Geld in Raten abzahlt. Keine Ahnung, welche Strafe er zu erwarten hatte, wegen des tätlichen Übergriffs an mir. Eine Abschrift der Anzeige bekam ich nicht. Ich musste der Polizei einfach nur vertrauen, das sagte man mir.

Einer der Polizisten wollte mich dann zum Hotel zurück fahren, aus Sicherheitsgründen. Es war inzwischen dunkel geworden. Ich dachte nicht, dass ich ihm noch zu Sexdiensten verpflichtet sei, aber er machte mir unmissverständlich klar, dass ich keine Chance hätte, denn dort wo wir standen war nichts, nur Geröll, wir standen irgendwo auf einer Klippe. Ich hatte Angst, große Angst. Hörte das Wasser unten rauschen und dachte nur an meine Kinder und dass ich wieder nach Hause nach Deutschland komme. Er zwang mich zum Sex, danach fuhr er mich ins Hotel!

Mein Geld bekam ich bis heute nicht zurück! Nichts hat dieser Kerl mir je zurück überwiesen, obwohl meine Kontonummer und Bankverbindung im Protokoll angegeben wurde.

Diese wahrheitsgemäße Geschichte habe ich erlebt und überlebt. Nie wieder werde ich in die Türkei fliegen, nie wieder. Aber schlimmer noch ist, dass ich zu türkischen Leuten kein Vertrauen mehr habe, gehe ihnen nur noch aus dem Weg. Nur noch Verachtung ist übrig geblieben.

Die Adresse von diesem Mann und die damalige Bankverbindung wo das Geld von mir überwiesen wurde setze ich auf die Schwarze Liste.

In Deutschland erkundigte ich mich, was ich noch tun könnte. Mir wurde gesagt, es sei aussichtslos, es gibt kaum eine Möglichkeit, da das in der Türkei war. Daraufhin muss ich wohl damit fertig werden, meine Rechte nicht einklagen zu können.